

„Auerochsen“ in der Markbachaue

Ein Naturschutzprojekt des Naturparks Oberer Bayerischer Wald und der LBV-Kreisgruppe Cham

Extensive Beweidung

Garant für eine artenreiche, offene Auenlandschaft

Das Ziel, die Offenhaltung der Markbachaue mit einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt, setzen sich der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. - Verband für Arten- und Biotopschutz - und der Naturpark in Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten.

Bereits vor 25 Jahren sicherte die LBV-Kreisgruppe Cham große Teile der jetzigen Weide wegen ihrer hohen ökologischen Wertigkeit. Im Jahr 2009 erwarb der LBV im Rahmen einer Flurbereinigung um die bestehende Biotopfläche herum etwa 7,5 Hektar weitere, zusammenhängende Flächen. Seitdem sorgen hier „Auerochsen“ für die Landschaftspflege. Durch ihr Fressverhalten entsteht ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume. Zusätzlich schafft der Viehtritt offene Stellen und abwechslungsreiche Kleinstrukturen auf der Fläche. Ohne Zeitaufwand und kostenintensive Pflegemaßnahmen entsteht so eine extensiv bewirtschaftete, artenreiche Auenlandschaft.

Arten- und Lebensraumschutz

Neben der Beweidung ist die Wiedervernässung und Vermoorung der Auwiesen ein weiteres Ziel des Naturschutzprojektes. Alte Drainagen wurden verschlossen und wechsel- oder dauerfeuchte, autentypische Seigen und Mulden angelegt. Auf das wertvolle Vorkommen der Flussperlmuschel im Gewässersystem der Schwarzach wurde dabei besonders Rücksicht genommen. In enger Zusammenarbeit mit dem „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“, der sich für den Erhalt der Flussperlmuschel engagiert, wurden neue Strukturelemente angelegt. Beispielsweise kann nun bei hohem Wasserstand der Markbach durch vorgeformte Seigen fließen. Dabei werden wichtige Nährstoffe für die Muscheln aus offenen, stauenden Bereichen der Auwiesen ausgeschwemmt.



Flussperlmuschel

Auerochse oder Ur

(*Bos primigenius*)

Der Auerochse gehörte mit etwa 2 m Schulterhöhe zu den größten Landtieren Europas. Er ist zwar kein direkter Vorfahre unserer Hausrinder, war aber schon zur Steinzeit als Jagdbeute begehrt.

Über ganz Europa und große Teile Asiens verbreitet, starb das urige Wildrind 1627 durch übermäßige Bejagung aus. Der letzte bayerische Auerochse wurde 1470 im Neuburger Wald bei Passau erlegt.

Alle heutigen Tiere sind sogenannte Rückzüchtungen: Die Gebrüder Heck, ehemalige Leiter des Münchner und Berliner Tierparks, kreuzten eine Vielzahl unterschiedlicher Rinderrassen, die den aus der Literatur und Kunst beschriebenen Auerochsen optisch und von den Eigenschaften her am ähnlichsten waren. Daraus entstand eine auerochsenähnliche Rasse. Diese Tiere - unsere heutigen „Auerochsen“ - werden deshalb auch als „Heckrinder“ bezeichnet.

Kennzeichen:

- widerstandsfähig gegen Hitze und Kälte
- robust gegenüber Krankheiten
- bestens geeignet für dauerhafte Freilandhaltung
- Gewicht: Kuh ca. 400 kg / Bulle ca. 600 kg

Besondere & bedrohte Bewohner der Markbachaue



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Breitblättriges Knabenkraut



Braunkelchen



Niedrige Schwarzwurzel

Regionale Direktvermarktung der Rinder

Sie sorgt für eine Wertschöpfung in der Region: diese Form der Landwirtschaft ist artgerecht und fördert den Tierschutz, weil dafür keine langen Tiertransporte erforderlich sind. Auch auf Zufütterung mit Kraftfutter wie z.B. Sojaschrot (und damit die Gefahr der gentechnischen Verunreinigung) wird hier verzichtet. Eine winterliche Futterergänzung durch Heu oder Silage ist ausreichend. Regionale Landwirtschaft, wie sie in der Markbachaue praktiziert wird, ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Unterstützen Sie diese Ziele mit dem Kauf von regionalen und ökologischen Produkten !



Übersichtskarte / Legende

- Auerochsenweide (LBV-Flächen)
- Weitere Weidflächen (Landkreis bzw. privat)
- Spezielle Strukturelemente (z.B. Tümpel)
- Brücke zur Bachüberquerung für die Tiere
- Standorte der Informationsschilder

„Auerochsen“
in der Markbachaue

Luftbild: © FINView, BayStMUG

Botanische Langzeit-Beobachtung

Die „Arbeitsgemeinschaft Botanik“ der LBV-Kreisgruppe Cham überprüft die Entwicklung der Artenvielfalt. Auf 14 Untersuchungsflächen wird die Pflanzengemeinschaft dokumentiert. Die Ergebnisse sind Grundlage für das Weidekonzept, z.B. die Zahl der Auerochsen.



Herausgeber: Naturpark Oberer Bayerischer Wald e.V., Landesbund für Vogelschutz e.V. (Kreisgruppe Cham)
Konzeption & Texte: LBV-Kreisgruppe Cham, Johann Braun
Bildrechte: Auerochsen (© Foto Mobil/Tiedemann), Markbachaue (© Mühlbauer), Braunkelchen (© Tunka), Breitblättriges Knabenkraut (© Altrichter), Flussperlmuschel (© Schmidt) Ameisenbläuling (© Kufner), Niedrige Schwarzwurzel (© Pfeuffer)

Gestaltung: ecotopics.de © Daniel Kufner 2010